Rotthauser Post

Mit Blick nach Schonnebeck

Nachrichten von nebenan

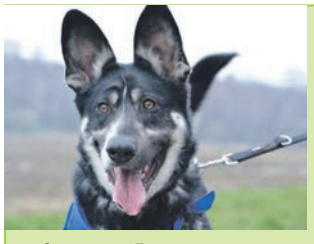
DEMENZ-WG: STERNE WECKEN GUTE ERINNERUNGEN

Schnuppern, fühlen, wünschen: Mieter gingen mit Entspannungstherapeutin Petra Lipka auf eine besinnliche Reise in den Advent

Auf dass wir uns alle bald gesund wiedersehen: Mit guten Wünschen verabschiedeten sich die „Reiseteilnehmer“ zum Abschluss des adventlichen Nachmittags von ihren Mitbewohnern.

(SuSch) „Wie schön, dass Sie heute gekommen sind!“ Petra Lipka, Entspannungstherapeutin im APD-Wohngemeinschaftshaus „Leben in Rotthausen“, streicht sanft über die Hände ihres Gegenübers. Wird sie verstanden? Es ist das Gefühl, das zählt.

Es ist Samstag, 15.00 Uhr, der Tag vor dem ersten Advent. 19 Mieterinnen und Mieter haben im weihnachtlich geschmückten Gemeinschaftsraum Platz genommen. Sie werden mit Petra Lipka auf eine besinnliche Reise in die Weihnacht gehen und ihren Erinnerungen nachspüren. Die Therapeutin kennt die Gruppe gut, zweimal pro Monat ist Lipka in Rotthausen zu Gast. Mal bringt sie ihre Klangschalen oder einen Erinnerungskoffer mit, mal werden Lieder gesungen oder kleine Bewegungsspiele angeboten. Jeder macht mit, wie er kann oder möchte. „Alles ist gut, wie es ist“, sagt Petra Lipka. In dieser Runde muss niemand Erwartungen erfüllen. Alle Sinne sind auf Weihnachten ausgerichtet. Duftgläser werden herumgereicht. Zimt, Orange - schöne Bilder werden wach. Lipka liest ein altes Weihnachtgedicht vor, viele sprechen die Verse mit. Wer will, schneidet einen Weihnachtsstern aus. An einem goldenen Band wird er in den WG-Zimmern hängen. Eine Angehörige spielt Klavier. Oh du fröhliche. Wer kann, verabschiedet sich von seinen Nachbarn mit einem guten Wunsch: „Auf dass wir uns alle bald gesund wiedersehen“. Der Geist der Weihnacht - an diesem Nachmittag war er in Rotthausen zu spüren.



Tierschutz
SEITE 3

Tafel
SEITE 8

Talent
SEITE 9

GEWINNEN SIE EIN UNIKAT:
IHR LIEBLING HANDGEMALT!

LESEN SIE WEITER AUF SEITE 5 ...

DIE ROTTHAUSER POST
WÜNSCHT ALLEN
LESERINNEN UND LESERN
FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GUTES NEUES JAHR!

ANZEIGE

MIT SCHOLZ AB IN DEN SÜDEN

Herzlichen Glückwunsch an Thomas Karpinski (r). Der 55-jährige Rotthauser ist Gewinner der Traumreise nach Griechenland, zur Verfügung gestellt vom Reisebüro Scholz an der Karl-Meyer-Straße 29. „Es ist das erste Mal, dass ich etwas gewonnen habe“, freut sich der ehemalige Krankenpfleger. Ein Termin für die Reise ist schon in‘s Auge gefasst: „Ich würde gerne im Mai nach Griechenland.“

AUF DIE KUFEN, FERTIG, LOS...

Winterzauber im Weltkulturerbe: im Dezember verwandelt sich das ehemalige Druckmaschinengleis auf der Kokerei Zollverein für vier Wochen in eine Eisbahn. Ab Samstag, 9. Dezember bis zum Sonntag, 7. Januar, können Besucher entlang der imposanten Koksöfen und hohen Kamine Schlittschuh laufen oder beim Eisstockschießen gegeneinander antreten.

BUNTER ADVENTSBASAR

(GI) Weihnachtseinkauf: In diesem Jahr hatte der Schülershop, der von der Hauptschule „Am Dahlbusch“ und dem Fördersystem der Stadt Gelsenkirchen gemeinsam geführt wird, wieder seinen „Adventsbasar“ veranstaltet. Die Lehrerinnen und Lehrer um Beate Bastian hatten mit den Schülern ihren „Laden“ im Vorfeld so hergerichtet und dekoriert, dass die vielen, begeisterten Besucher aus Rotthausen und den umliegenden Stadtteilen sich mit originellen Geschenken für ihren Gabentisch eindecken konnten. Weihnachtliche Artikel standen natürlich im Vordergrund, aber auch die anderen Artikel im Schülershop wurden gerne gekauft.

ISOLATION IM ALTER VORBEUGEN

Gesprächsabend im Rotthauser Wohnzimmer zum Thema Einsamkeit

Den Rückzug Älterer aus der Gesellschaft verhindern: Projektkoordinatorin Barbara Bienert lud zum ernsten Gesprächsabend ein.

(GI) Einsamkeit verhindern: Im November hatte die Projektkoordinatorin Barbara Bienert zu einem Gesprächsabend zum Thema „Sozial isoliert: Vom Rückzug im Alter – Herausforderungen und Lösungen“ eingeladen.

Es waren überraschend viele Besucher aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Schichten, darunter auch Vertreter der Stadt, die sich von Berufs wegen mit dem schwierigen Thema befassen. Christian Pälmke, Geschäftsführer der Landesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros NRW, sprach über Ursachen und Hintergründe, warum sich viele älter werdende Menschen aus der Gesellschaft zurückziehen. Die Ursachen seien vielfältig - Christian Pälmke konnte aber auch Praxisbeispiele für Lösungen anbieten. Sozialdezernent Luidger Wolterhoff und Julius Leberl, Senioren- und Behindertenbeauftragter der Stadt, schilderten, was in Gelsenkirchen gegen Alterseinsamkeit unternommen wird. In einer angeregten Diskussion kamen alle zu dem Schluss, dass man immer wieder auf die Betroffenen, sofern sie dies wünschen, zugehen und auf Angebote hinweisen muss.

Die nächsten Termine

Freitag, 15. Dezember, ab 14.30 Uhr, Ramsch verschenken – Schrottwichteln! Neues zu verschenken, ist tabu. Ob kaum benutzt oder ungefragt geschenkt bekommen - auf Humor und Originalität kommt‘s an. Aber: Ein gebrauchter Turnschuh oder Socken mit Löchern gehören nicht ins Einwickelpapier! Zwei Geschenke sollte jede/r eingepackt mitbringen!

Freitag, 22. Dezember, 15.30 Uhr: Rudelsingen“ mit Günter Bargel und Freunden.

Vom 27.12.17 bis 2.01.2018: macht das Wohnzimmer Winterpause. Ab 3. Januar 2018 gehts weiter!

Wo? Rotthauser Wohnzimmer, Steeler Straße 48. Eintritt frei.

SCHÜLER LAUSCHEN SPANNENDEN GESCHICHTEN

Hauptschule am Dahlbusch beteiligt sich am bundesweiten Vorlesetag

Die Schülerinnen und Schüler der Hauptschule am Dahlbusch hatten viel Freude beim Vorlesetag.

(GI) Zuhören und Geschichten genießen: Im November war wieder bundesweiter Vorlesetag. Überall, in den Büchereien, Schulen, Kindergärten und anderen Institutionen wurde vorgelesen. So auch in Rotthausen. Die Rotthauser Post besuchte die Turmschule, die Hauptschule „Am Dahlbusch“ und die Gemeindebücherei der Evangelischen Kirchengemeinde.

Die Hauptschule „Am Dahlbusch“ hatte gleich mehrere Ehrenamtler eingeladen, die in verschiedenen Klassen Geschichten vorlasen, die die Schüler ausgesucht hatten. Zugleich gab es auch für die Schülerinnen und Schüler ein gesundes Frühstück.

Auch Günter Iwannek von der Rotthauser Post las vor.

Auch der Mitarbeiter der Rotthauser Post wurde sofort eingeladen, eine Geschichte vorzulesen, die von Holland der 1940er Jahre handelte und an „Das Tagebuch der Anne Frank“ erinnerte. Zum Abschluss versammelten sich alle für ein gemeinsames Fotos auf dem Schulhof.

In der Ev. Gemeindebücherei las ein Mitglied der Gemeinde gespannt zuhörenden Kindern aus dem benachbarten Kindergarten an der Schonnebecker Straße verschiedene Geschichten vor.

WARMES BETT UND VOLLE FUTTERSCHÜSSEL

Nachbarn mit Herz: Der Tierschutzverein Pro Vita Animale aus Essen kümmert sich um Vierbeiner in Not

(ER) Ein Herz für Vierbeiner in Not: Uwe Dilthey, Leiter des Tierschutzvereins Pro Vita Animale, kümmert sich um Hunde, die von ehemaligen Besitzern misshandelt oder ausgesetzt wurden: „Die Hunde sind so dankbar und glücklich, wenn sie bei uns das erste Mal ein warmes Bett und eine volle Futterschüssel vorfinden."

Nie hat sie vorher jemand gepflegt, sie gestreichelt oder mit ihnen gespielt. „Es ist unbeschreiblich, wie diese Hunde bei uns aufblühen, auch in ihren neuen Familien, als wären sie schon immer dort zuhause gewesen. Das ist der Lohn für unsere mühevolle Arbeit." 2012 gründete Uwe Dilthey den gemeinnützigen Tierschutzverein Pro Vita Animale in Essen. Er hatte zunächst den Beruf des Gas- und Wasserinstallateurs erlernt, dann aus gesundheitlichen Gründen umgeschult zum Lagerleiter und jahrelang nebenbei Schausteller-Fahrgeschäfte auf- und abgebaut. Dabei stürzte er, verletzte sich und musste sich neu orientieren.

Tierschutz als Vollzeit-Aufgabe

Von nun an widmete er sich intensiv dem Tierschutz, denn seit seiner Jugend ist er ein ausgesprochener Tierfreund. Er besuchte Tierschutz-Seminare und legte schließlich die erforderliche Prüfung nach § 11 für Tierheimpersonal ab und leitete bis 2010 die Hundestation Essen der Aktionsgemeinschaft für Tiere Langenfeld e. V. Schließlich wurde die Idee geboren, einen eigenen Tierschutzverein zu gründen, was er mit anderen Tierschützern 2012 umsetzte.

Er hatte zwischenzeitlich Desio, einen sogenannten „Problemhund", zu sich genommen, ihm zwei Jahre lang viel Zuwendung gegeben, ihm erfolgreich seine Ängste genommen und dadurch Vertrauen zu Menschen aufgebaut. Dieses einschneidende Erlebnis hatte Uwe Dilthey dazu veranlasst, seinen Tierschutzverein anders zu führen als andere Betreiber, nämlich dort zu beginnen, wo andere aufhören und aufgeben. Er nimmt Problemhunde und kranke Hunde auf, lässt sie tierärztlich untersuchen, behandeln und auch kostenintensiv operieren. Er rettet Hunde aus europäischen Tötungsstationen und ermöglicht ihnen mit viel Geduld, wieder Vertrauen zu Menschen zu fassen, nachdem sie schlecht behandelt wurden und bevor sie wie Müll entsorgt werden.

Tiere sind keine Weihnachtsgeschenke

Ein ganz besonderes Engagement, das viel Kraft und Mut erfordert. Er engagiert sich aus Überzeugung, besucht jährlich drei bis fünf Weiterbildungs-Seminare, wodurch er sich umfangreiche Sachkenntnis für die Betreuung von Notfällen erwarb. Zur Zeit werden zwölf Hunde bei Pro Vita Animale betreut, die nur an geeignete Menschen in einem Umkreis von 100 km vermittelt werden, damit Uwe Dilthey auch nach erfolgter Vermittlung zur Verfügung stehen und weiterhin Kenntnis über die Versorgung erhalten kann.

Das Wohl der Hunde ist für ihn das Wichtigste, dabei wird er von sieben Mitarbeitern, von ehrenamtlichen Helfern und freiwilligen Gassigängern unterstützt. „Wenn Sie Hundeliebhaber sind und ein Tier in Ihre Familie aufnehmen wollen, haben Sie hier die Möglichkeit etwas Gutes zu tun.

Doch bei aller Vorfreude auf Weihnachten, Hunde sind keine Weihnachtsgeschenke. Hunde sind mehr, sie sind Familienmitglieder", sagt Uwe Dilthey.
All dies ist nur möglich durch Spenden. Es gibt keine städtische oder sonstige finanzielle Förderung für diesen Tierschutzverein – außer durch Spenden von Tierliebhabern.

Der Husky-Schäferhund-Rüde Osho sucht noch ein Zuhause.

Wer einem Hund vom Tierschutzverein Pro Vita Animale ein neues Zuhause geben oder den gemeinnützigen Verein finanziell (mit Spendenbescheinigung) unterstützen will, kann sich melden bei:

Tierschutzverein Pro Vita Animale
e. V., Bonifaciusring 1, 45309 Essen
www.pro-vita-animale.de
Tel. 0171-2078431
Vereins- und Spendenkonto bei der Sparkasse Essen:
IBAN: DE47360501050003211299
BIC Swift: SPESDE3EXXX
PAYPAL: pva@gmx.eu

Haben ein Herz für Vierbeiner (v.l.): Denise Gronemeyer und Uwe Dilthey, Leiter des gemeinnützigen Tierschutzverein Pro Vita Animale e.V. in Essen.

ANZEIGE

„UM JEDEN HÄNDLER MUSS GEKÄMPFT WERDEN“

Thema Einzelhandel beim Rotthauser Netzwerk: Gute Noten für Karl-Meyer-Straße – Leerstände am Markt bedenklich

(JP) Die Karl-Meyer-Straße ist die Lebensader Rotthausens. Kann sie es auch in Zukunft bleiben? Über dieses brisante Thema sprach Bernd Gebert, Abteilungsleiter für Strukturentwicklung und Einzelhandel bei der Gelsenkirchener Wirtschaftsförderung, auf Einladung des Rotthauser Netzwerks.

Einzelhandel in Rotthausen: Bernd Gebert von der Wirtschaftsförderung erklärt das Konzept.

„Dem Einzelhandel in Rotthausen geht es gut, er ist aber nicht auf Dauer gesichert. Es muss weiterhin um jeden einzelnen Händler gekämpft werden“, beschrieb Bernd Gebert die Situation des Einzelhandels in Rotthausen. Die Karl-Meyer-Straße sei das viertgrößte Zentrum Gelsenkirchens und weise die viertbeste Leerstandsquote auf. Gebert zählte den durch städtebauliche Maßnahmen verkehrsberuhigten Bereich sowie die gute Verkaufsflächenausstattung zu den Stärken der Shopping-Meile. Allerdings habe der Einzelhandel jedoch auch einige Schwächen vorzuweisen. Dazu gehöre die abgesetzte Lage von REWE und Netto. Bernd Gebert führte an, dass außerdem noch an der Ansiedlung von Händlern aus dem mittelfristigen Bedarfsbereich gearbeitet werden könnte, damit beispielsweise auch Spielwaren zu der Angebotsvielfalt beitragen könnten. Auffällig sei zudem die Leerstandsentwicklung am Rotthauser Markt. Diese gelte es zu bearbeiten. Vom Potenzial des Platzes könnte das gesamte Zentrum profitieren. „Das Potenzial zeigt sich unter anderem daran, dass es nicht nur den kleinen Einzugsbereich Rotthausen gibt“, so Gebert, „Bürger aus den umliegenden Stadtteilen Ückendorf und der Feldmark erweitern diesen.“

Baumarkt und Aldi noch nicht in Sicht

Ob es bald auch einen Baumarkt und Aldi in Rotthausen geben werde, wurde Gebert gefragt. Die Antwort fiel jedoch nicht wie erhofft aus. Im Moment sei es nicht möglich, diese Anbieter anzusiedeln. Vor allem die infrastrukturellen Voraussetzungen würden dafür fehlen. Beispielsweise müsse für einen Baumarkt eine direkte Autobahnanbindung vorhanden sein. Ähnliches gelte für eine Aldi-Filiale. Für eine Ansiedlung außerhalb des Zentrums fordere Aldi Flächen von 800 Quadratmetern. Das sei nicht machbar, ein Bebauungsgebiet müsste geschaffen werden. Zudem gebe es negative Auswirkungen für das Zentrum. Man würde dort nicht mehr verweilen.

Mit guten Nachrichten kam der Rotthauser „Quartierskümmerer“ und Stadtplaner Andreas Beilein in die Sitzung. „Bisher wurde allen Anträgen im Rahmen des Stadtteilerneuerungsprogramms zugestimmt“, so der Stadtplaner.

„Die Auswertung der Gutachter sind fast fertig. Im Dezember werden intern noch einige Empfehlungen gemacht.“ Das Ministerium habe sich gemeldet und weitere Hausaufgaben verteilt. Die Punkte Klimaschutz und Sicherheit müssten in dem Programm weiter nach vorne geholt werden. Gegebenenfalls solle noch einmal mit der Polizei und dem Präventionsrat gesprochen werden.

Zudem sollen Schulen und Kindergärten Zugang zum Schwarzbach erhalten, der 2018 geplant und 2019 umgebaut werden soll. Problematisch seien Schwierigkeiten bei der Bildung der Bundesregierung, da bisher noch kein Haushaltsplan für 2018 ausgearbeitet worden sei. Das ist wichtig, da ein Großteil der Städtebauförderung vom Bund komme, so Beilein.

VERTRAGSUNTERZEICHNUNG FÜR STADTTEILBÜRO

Geschäftsräume für IAG, Stadtplanung, Rotthauser Netzwerk und Rotthauser Post entstehen an der Karl-Meyer-Str. 23

Nun ist es amtlich: an der Karl-Meyer-Straße 23 entsteht ein Stadtteilbüro mit Angeboten vom Integrationscenter für Arbeit (IAG), Stadtplanung, Rotthauser Netzwerk und Rotthauser Post.

„Mit diesem Büro können wir die Entwicklung und Menschen in Rotthausen effektiv fördern“, freut sich Klaus Koschei, Initiator des Projekts und Vorstand des Rotthauser Netzwerks. Im November unterschrieb er den Mietvertrag für die Räume im Herzen Rotthausens. „Das Büro soll eine Anlaufstelle für alle Bürger des Stadtteils werden: ob zur Jobsuche, zum Engagement oder einfach nur, um sich zu informieren.“ Auch Dirk Sußmann, Geschäftsführer des IAG, freut sich über die zusätzliche Anlaufstelle im Gelsenkirchener Süden. „Mit dem Büro gehen wir direkt auf die Menschen im Stadtteil zu.“ Arbeitssuchende können direkt vor Ort beraten und an lokale Arbeitgeber vermittelt werden. Ebenfalls können Rotthauser Firmen ihre offenen Stellen an das Büro weiterleiten.“

Die Eröffnung ist für Februar 2018 geplant.

Ein Grund zur guten Laune: Dirk Sußmann (Geschäftsführer IAG), Klaus Koschei (Vorstand Rotthauser Netzwerk) und Vermieterin Martina Hackenjos bei der Vertragsunterzeichnung.

ADVERTORIAL

„MALEREI UND TIERE SIND MEINE LEIDENSCHAFT“

Die Rotthauser Künstlerin Clarissa Nowak porträtiert auch Haustiere

Künstlerin Clarissa Nowak bei der Arbeit: Je nach Größe des Kunstwerkes kann der Schaffensprozess mehrere Monate dauern.

(JP) Über den väterlichen Handwerks-Betrieb hinein in die bunte Kunstwelt: Mit Tierporträts und einem eigenen Kunststil will sich die Rotthauserin Clarissa Nowak in der regionalen Kunstszene etablieren. Unter anderem fertigt sie nach Fotovorlagen Porträts von Haustieren an.

Kreativität im Blut: Die Leidenschaft für Kunst und Malerei packte die Nachwuchs-Malerin Clarissa Nowak schon in jungen Jahren. „Das hat nicht erst in der Schule angefangen. Ich habe schon im Kindergarten sehr gerne gemalt“, so die Künstlerin.

Diese Passion hat sie bis heute beibehalten und ein Studium beim Institut bildender Kunst und Kunsttherapie (IbKK) zur Illustratorin abgeschlossen. Die Kunstschule entdeckte sie durch Zufall. Die eigentliche Berufsausbildung absolvierte sie in der Firma ihres Vaters, Bauelemente Nowak, bis sie ihrer eigentlichen Leidenschaft folgen wollte. „Natürlich war mein Vater zunächst skeptisch, als ich Künstlerin werden wollte, aber meine Arbeiten haben ihn schließlich überzeugt“, plaudert die Künstlerin. Sie verrät: „Ich durfte sogar mein Atelier im alten Hobbyraum meines Vaters einrichten.“

Durch das Studium fand sie zu den Tieren als Gegenstand ihrer Kunst. „Ich male lieber Tiere als Menschen. Sie stellen keine Fragen“, sagt die 36-Jährige. Ein Lieblingstier habe sie zwar nicht, allerdings möchte die Rotthauserin unbedingt mal ein Pferd malen. „Bisher habe ich überwiegend Hunde gemalt. Ein Vogel war zwar auch schon dabei. Aber die Leute denken bestimmt, ich kann nur Hunde malen. Das stimmt aber nicht“, lacht Nowak.

Malen ist nichts von kurzer Dauer

Mit Acryl- und Ölfarben bringt Clarissa Nowak für ihre Auftraggeber das gewünschte Tier auf die Leinwand oder Holz. „Manchmal ist das ein echt langwieriger Prozess“, erklärt die Künstlerin. Zwischen sieben und zehn Tagen arbeite sie an einem kleinen Bild. Größere Projekte können allerdings auch mal einige Monate in Anspruch nehmen. Grundsätzlich arbeite sie aber so, wie man es aus dem Kunstunterricht in der Schule kennt. „Ich nutze oft ein Foto des Tieres als Vorlage. Anhand des Fotos fertige ich eine Skizze an, die auf den Untergrund übertragen wird. Die erste Farbschicht erinnert dann etwas an „Malen nach Zahlen“. Da werden die Konturen ausgemalt. Mit den nächsten Schichten werden dann die Feinheiten bis zum letzten Schliff eingearbeitet. Natürlich muss das fertige Werk noch versiegelt werden, damit es nicht kaputt geht.“

Ihre Werke möchte Clarissa Nowak am liebsten in einer Ausstellung präsentieren. Dabei setzt sie sich aber nicht unter Zeitdruck: „Das wird bestenfalls erst in zwei Jahren geschehen. Bis dahin habe ich dann genügend Bilder, die ich präsentieren kann.“

Kontakt:
Clarissa Nowak
claremoo-tierportraets.de
mobil 0151-2231 6926

GEWINNSPIEL

GEWINNEN SIE IHREN LIEBLING AUF LEINWAND

Gewinnen Sie ein Unikat: Die Rotthauser Künstlerin Clarissa Nowak verlost ein Porträt Ihres Lieblingshaustiers im Wert von 150 Euro. Das „Model“ wird anhand einer fotografischen Vorlage auf Leinwand gebannt - mit Acryl- und Ölfarben. **Einsendeschluss: 30. Dezember 2017.**

Mitmachen ist ganz einfach:

1. Beantworten Sie die Frage auf unserem Gewinngutschein.
2. Schneiden Sie den Gewinngutschein aus.
3. Geben Sie ihn im **Gelsenfinanz, Karl-Meyer-Straße 34, 45884 GE-Rotthausen** ab.
4. Oder schicken Sie die Lösung per Mail an redaktion@rotthauser-post.de

Einsendeschluss ist der 30. Dezember 2017.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Der Verkauf über Ebay oder ähnliche Verkaufsplattformen ist nicht gestattet.

ADRESSE NICHT VERGESSEN

IHR PERSÖNLICHER GEWINNCOUPON

Beantworten Sie jetzt unsere Frage:

Was möchte Clarissa Nowak gerne einmal malen?

1. Papagei ◯
2. Pferd ◯
3. Luchs ◯
4. Elefant ◯

(Zutreffende Antwort bitte ankreuzen)

Vorname / Name .....

Straße .....

PLZ Ort .....

Telefon .....

E-Mail .....

„WIR BRAUCHEN JEMANDEN, DER SOFORT LOSLEGT“

Leerstand seit Anfang Dezember: Das ehemalige Café Classico sucht dringend neuen Pächter – Kontinuität ist wichtig

Suchen einen neuen Pächter für das ehemalige Café Classico: Einrichtungsleiterin Soraja Heger und Peter Schmidt aus der Verwaltungsleitung der städtischen Senioren- und Pflegeheime.

Wenige Meter neben der Eingangstür sitzen zwei Gipsfiguren, die Behaglichkeit verströmen. Es ist eine Behaglichkeit, die dem dahinter liegenden Raum derzeit fehlt: Das Café Classico im Senioren- und Pflegeheim Schonnebecker Straße ist seit dem 11. November verwaist. Intensiv wird nach Interessenten für einen neuen Pachtvertrag gesucht.

Als „missliche Situation“ bezeichnet Michael Graw den Leerstand des Cafés. Der Betriebsleiter der städtischen Gelsenkirchener Senioren- und Pflegeheime bedauert, dass der Pachtvertrag aus persönlichen Gründen gekündigt worden sei: „Ines Gluth hat das Café dreieinhalb Jahre lang gut geführt.“ Von den vier städtischen Senioren- und Pflegeheimen verfügt nur noch ein weiteres über ein integriertes Café. Es liegt am anderen Ende der Stadt: in Buer.

Café komplett ausgestattet

Die Nachfolgerin oder der Nachfolger in Rotthausen müssten kaum Vorarbeit leisten. „Das Café ist komplett ausgestattet“, sagt Peter Schmidt aus der Verwaltungsleitung. Bislang war das Café an sechs Tagen geöffnet. Eine Ausnahme vom Montag als Ruhetag gab es nur bei Beerdigungskaffeetrinken, für die das Classico wegen des benachbarten Rotthauser Friedhofs gerne aufgesucht wurde. Das Café bietet innen auf rund 60 qm mehr als 50 Sitzplätze. Im Sommer sitzt man im 70 qm großen Außenbereich. Das Café wurde auch von den 138 Bewohnern des Heims gut angenommen. So existierte zuletzt ein Sparclub.

Die städtischen Verantwortlichen Graw und Schmidt sowie Einrichtungsleiterin Soraja Heger wünschen sich möglichst schnell eine Lösung, wollen eine lange Pause vermeiden. „Kontinuität ist wichtig“, sagt Schmidt. Sollten die Richtigen gefunden werden, könne es schnell gehen: „Wir brauchen ein oder zwei Leute, die sofort loslegen.“ Die Suche sieht Michael Graw als nicht einfach an. Nicht zuletzt hoffen auch die Bewohner des Heims, ihre Angehörigen und Gäste darauf, das Café Classico bald wieder mit Leben füllen zu können.

Frank Winter

• Pacht-Interessenten für das Café Classico in Rotthausen wenden sich an Peter Schmidt: Telefon 0209/3897620 schmidt@pflegeheime-gelsenkirchen.de

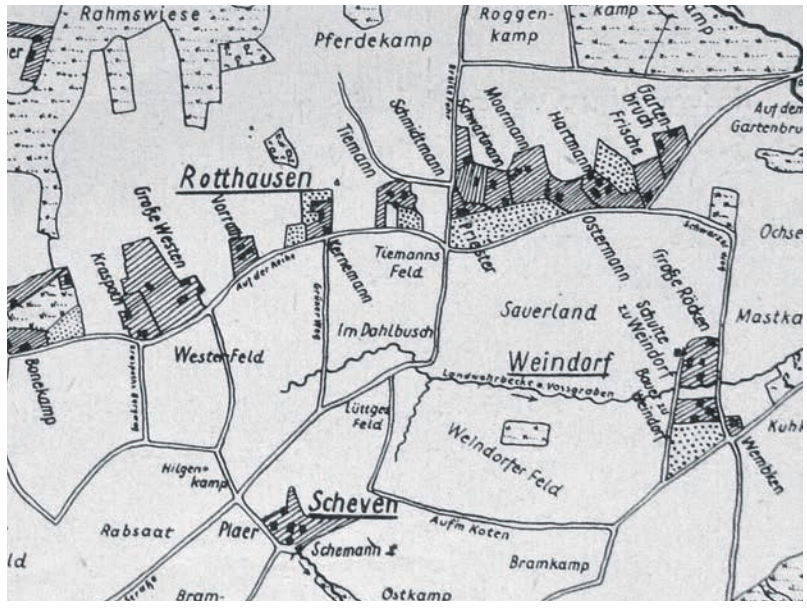
ANZEIGE

ANZEIGE

WEDINKTORPE - IM DORF DER FREIEN MÄNNER

Auf Spurensuche im Stadtteil: Wie kommt Weindorf, eine Keimzelle Rotthausens, zu seinem Namen?

(GG) Zwischen Schwarzbach und Sauerland gelegen, findet sich in idyllischer Lage eine kleine Siedlung, aus mehreren Hof- und Kottenhäusern bestehend. Erstmals im 14. Jahrhundert urkundlich erwähnt, bildet Weindorf eine der Keimzellen des späteren Rotthausen. Aus den Siedlungen Weindorf und Scheven, zusammen mit den Höfen „Op de Rige“ (Auf der Reihe) bildete sich später das heutige Rotthausen. Aber warum der Name Weindorf?



Blick zurück in die Vergangenheit: So sah Rotthausen im Jahre 1823 aus - hier eine Katasterkarte aus „Gelsenkirchen in alter und neuer Zeit“, Band VII.

Nährstoffreiche Böden westlich des Schwarzbachs, eine hinreichende Wasserversorgung durch den Vossgraben, der die Gebiete „Im Dahlbusch“ und das Lüttgenfeld entwässert, sowie eine leichte Hanglage im nördlichen Weindorf lassen den Anbau bestimmter Rebsorten vermuten.
Doch Weinsorten wie „Rotthauser Rote“ oder „Himmlisches Mechtenbergtröpfchen“ sind den Bewohnern im Gelsenkirchener Süden leider nicht vergönnt. So hilft nur ein Blick in die „Rotthauser Vergangenheit“ um die Herkunft des Namens zu klären. Wenn der heutige Schwarzbach eine natürliche Grenze zwischen den Sachsen im Osten und den Franken im Westen darstellte, so gab es Grenzbefestigungen wie auch das Haus Leithe am Junkerweg. Im „Wedinktorpe“ (heute Weindorf) lebten wohl die „freien Männer“, die Wedinge, die Wachmannschaften der benachbarten Befestigungsanlagen in einem kleinen Dorf. Das spätere Leben in dieser Dorfgemeinschaft war eher landwirtschaftlich geprägt. Galt es doch die Flächen im Umland wie das Weindorfer Feld zu beackern. Erst im 19. Jahrhundert änderte sich das Bild um Rotthausen. Der Bau der Köln-Mindener Eisenbahn durchschnitt Rotthausen von West nach Ost im Jahre 1847 und 1853 wurde schließliche der erste Schacht der späteren Zeche Dahlbusch abgeteuft.

Die heutige Weindorfstraße ist reines Wohngebiet ohne Industrie, Handwerk oder größere Dienstleister. Eine Kindertagesstätte und ein Telekom-Technikbau sind hier die Ausnahme. Ältere Wohnbebauung, vornehmlich drei- bis viergeschossig, entstand ab dem Jahr 1900. Weitere Bebauung in der Mitte entstand um 1950-1960. Ergänzt wurde in den verbliebenen Flächen die neuere Bebauung in den 80-iger und 90er Jahren. Die Weindorfstraße ist etwa 360 Meter lang und hat die Hausnummern 1-47.

ANZEIGE

TAFEL PLANT AUSGABESTELLE IN ROTTHAUSEN

Verein startet mit neuem Vorstand ins Jubiläumsjahr: Erste Gespräche über Verteilpunkt von Großspenden an Ruhrgebietstafeln — „Tag der offenen Tür" lädt im Frühjahr zum ehrenamtlichen Engagement ein

Der 1998 gegründete, gemeinnützige Verein Gelsenkirchener Tafel hat einen neuen Vorstand. Bei der jährlichen Mitgliederversammlung am Dienstag, 28. November, wurde Christine Bartsch (50), eines der ersten Mitglieder des Vereins, in geheimer Wahl mit großer Mehrheit zur neuen Vorsitzenden gewählt. Die Gelsenkirchenerin, zuletzt als Personalverantwortliche der APD Ambulante Pflegedienste Gelsenkirchen, folgt auf die Bueranerin Sigrid Weiser, die dem Verein seit 2011 vorsaß.

Zur Stellvertreterin gewählt wurde Anne Bremer (62), langjährige Ausbilderin und Einkäuferin eines großen kaufmännischen Konzerns. Anne Bremer löst im Amt Helga Kuzmierz aus der Resser Mark ab, die gemeinsam mit Sigrid Weiser 2011 die Vorstandsarbeit aufgenommen hatte. Als Schatzmeister bestätigt wurde Eckhard Pischel, pensionierter Beamter bei der Stadt Gelsenkirchen. Der Vorstand wurde einstimmig entlastet.

Die Mitgliederversammlung zog eine eindrucksvolle Bilanz: Die Gelsenkirchener Tafel unterstützt mittlerweile pro Woche rund 5.000 Menschen in 2.500 Haushalten mit Lebensmitteln aller Art. An sechs Standorten sind dafür etwa 170 Ehrenamtliche im Einsatz. Ende 2017 zählt der Verein rund 100 Mitglieder. Engen Kontakt zum Landesverband hält Hartwig Szymiczek, Tafel-Geschäftsführer und Mitglied im Landesvorstand.

Flächendeckendes Angebot wird dringend benötigt

Dazu gehört auch, dass Gelsenkirchen als ein Verteilpunkt von Großspenden an Ruhrgebietstafeln vorgesehen ist. Dort sollen Herstellerspenden und Herstellerware abgenommen und verteilt werden können. Dazu werden zeitnah Gespräche u.a. mit der Stadt aufgenommen, so Hartwig Szymizczek.

Der neue Vorstand der Gelsenkirchener Tafel: Christine Bartsch, 1. Vorsitzende (Mitte), Stellvertreterin Anne Bremer und Hartwig Szymiczek, Geschäftsführer des Vereins.

In den nächsten Jahren soll auch der Zugang zu den Angeboten der Tafel stärker optimiert werden. Gedacht ist an Ausgabestellen in weiteren Stadtteilen, zum Beispiel Rotthausen und Resse. „Was wir dringend brauchen, ist ein flächendeckendes Tafel-Angebot in ganz Gelsenkirchen", sagen die neuen Vorstandsfrauen Christine Bartsch und Anne Bremer. Geplant ist zudem ein Tag der offenen Tür im Frühjahr 2018, bei dem der neue Vorstand die Arbeit der Tafel vorstellen und zum ehrenamtlichen Engagement im Verein einladen wird.

ANZEIGE

GELSENBILDUNG GMBH

Ausbildung / Weiterbildung / Fortbildung / Qualifizierung

Im Einsatz für Ihren Erfolg.

Überlassen Sie Ihre berufliche Karriere nicht dem Zufall. Steigern Sie durch eine gezielte Aus- und Weiterbildung bei der Gelsenbildung GmbH Ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Unsere Angebote richten sich nach ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten:

Ausbildungen und Qualifizierungen im Bereich Altenpflege

- Ausbildung zum/zur staatlich anerkannten Altenpflegehelfer/in (1 Jahr)
- Ausbildung zum/zur staatlich anerkannten Altenpfleger/in (3 Jahre)
- Verkürzte Altenpflegeausbildung (2 Jahre)
- Qualifizierung von Pflegehilfskräften LG1 und LG2
- Betreuungsassistent/in §87b
- Zertifizierte/r Pflege- und Betreuungsassistent/in inkl. Behandlungspflege LG1 und LG2
- Weiterbildung für Gerontopsychatrie

Ausbildungen und Qualifizierungen im gewerblich-technischen Bereich:

- Vorrichter/-in nach Isometrie
- Schweißer/-in : WIG / E-Hand / MAG
- Flanschmonteur/-in nach DIN EN 1591-4:2013-12
- Baustellentraining
- Bediener/-in von Hubarbeitsbühnen
- Kranführerschein für Flur gesteuerte Kräne (Hallenkran)
- Kranführerschein für Korb gesteuerte Kräne (Hallenkran)
- Staplerschein für Flurförderzeuge,
- Schubmaststapler und Querstapler
- Grundlagen Konstruktionsmechaniker/-in
- Experte/-in für Schweiß- und Verbindungstechnik Spezialisierung Rohrleitungs- und Stahlbau (Weiterqualifizierung: Konstruktionsmechaniker/in)

Gerne beraten wir Sie zu den Themen Ausbildung und Qualifizierung.
Rufen Sie uns an! Tel. 0209 947839-0

Gelsenbildung GmbH – Ihr starker Partner. Heute und Morgen.

Gelsenbildung GmbH
Am Dahlbusch 23
45884 Gelsenkirchen

www.gelsenbildung.de
info@gelsenbildung.de
Tel. 0209 947839-0

GESUNDE ERNÄHRUNG - GUTE ZÄHNE: HAUPTSCHULE SETZT AUF „BODY GRIPS"

Gesunde Zähne und eine ausgewogene Ernährung standen für die Schüler der Hauptschule Am Dahlbusch ganz groß auf dem Stundenplan. Die Klassen 5 bis 7, die an der Steeler Straße unterrichtet werden, nahmen an einem „Projekttag Gesunde Schule" teil. Für die Klassen 6 und 7 war das Body Grips Mobil des Deutschen Jugendrotkreuzes zu Gast. Mit Feuereifer durchliefen die Schüler die Stationen, die sich mit den Themen Bewegung, Konzentration, Entspannung und gesunde Ernährung befassten. Die Leitung und Aufsicht der Stationen wurde von Neunt- und Zehntklässlern übernommen. Die Klassen 5 bereiteten in Eigenregie ein gesundes Frühstück und lernten so etwas über gesunde Ernährung, auch über Zahnpflege und Bewegung wurde gesprochen.

Stefanie Oufkir

„MEINE ELTERN KÖNNEN ÜBER SICH SELBST LACHEN“

Lebenslänglich Pausenhof? „Lehrerkind“ Bastian Bielendorfer im Interview mit der Rotthauser Post

Als „pädagogisch schmerzvoll“ wird seine aktuelle Tournee beworben. Dieses Wortspiel steht auch für das bisherige Leben von Bastian Bielendorfer, so wie es der gebürtige Rotthauser in seinen Büchern humorvoll beschreibt. Als „Lehrerkind“ erklomm der heute 33-Jährige im Herbst 2011 die Spitze der Bestsellerliste.

Haben einen guten Draht nach Rotthausen: Comedy-Talent Bastian Bielendorfer und sein Mops Otto.

Welche außerschulischen Erinnerungen haben Sie an Rotthausen? Gibt es Lieblingsplätze, die Sie heute noch gerne aufsuchen?

Bielendorfer: „Naja, Rotthausen ist ja nicht New York, die Hot Spots sind rar, aber klar erinnere ich mich gern. Als Kind habe ich praktisch täglich einen Schmackofatz bei „Grammatikas“ gegessen und danach Herrn Hentschel, einen wahnsinnig lieben Kerl, der sein Radio- und TV-Geschäft daneben hatte, besucht. Bis heute gehe ich gerne mit meinem Mops über die alte Halde auf der Reihe und auch, wenn ich schon ewig nicht mehr in meiner Grundschule in der Schonnebecker Straße war, fahre ich immer mit einer guten Erinnerung daran vorbei.“

Besteht noch Kontakt zu alten Freunden oder hat man solche als Lehrerkind per se nicht?

„Quatsch, na klar hat man Freunde. Nur nicht viele in der Schule. Mein engster und ältester Freund lebt bis heute in Gelsenkirchen, mittlerweile nicht mehr in Rotthausen, sondern in der Innenstadt. Letztlich ist Freundschaft auch Heimat, ich verbinde Gelsenkirchen noch viel stärker mit Menschen als mit Orten.“

Im Januar gastieren Sie in Ihrer Heimatstadt. Erwarten Sie viele ehemalige Lehrer und Mitschüler im Publikum?

„Ja, das ist eigentlich Tradition, bis auf meinen Sportlehrer, der mich durch acht Jahre und zahllose Turnprüfungen gefoltert hat, bin ich mit all meinen ehemaligen Lehrern in gutem Kontakt und freue mich, wenn sie kommen. Und klar kommen auch Mitschüler, manchmal auch solche, die mich damals gemobbt haben – in ihrer Erinnerung wohl eine gute Zeit, so verschieden sind Perspektiven. Letztlich ist es für mich Wahnsinn, dass an den drei Tagen fast 1200 Menschen kommen, um mich zu sehen. Ich sitze manchmal selbst im Auto vor den Eingängen zu meinen Shows und sehe die Menschen, die sich extra durch Wind und Wetter zu mir auf den Weg gemacht haben. Das macht demütig und dankbar.“

Wie schafft man es, in Gelsenkirchen aufzuwachsen, ohne vom Schalke-Virus infiziert zu werden?

„Ich habe als Kind Schalke nie als schönes Ereignis empfunden: Die Innenstadt quoll über, alles war voller Bier und Kotze und im Fußball war ich so eine erbärmliche Niete, dass ich mir da noch nicht mal Idole suchen konnte. Ich hab mich erst später mit dem Fußball versöhnt, weil ich in eine BVB-Familie eingeheiratet habe – und das als Junge aus Gelsenkirchen. Das war nicht leicht, den Kulturschock zu überwinden.“

In Ihren Werken gehen Sie mit Ihren Eltern ja nicht gerade zimperlich um. Um das zu verkraften, dürfte auch bei diesen reichlich Sinn für Humor vorhanden sein. Ist dies eine positive Eigenschaft, die Sie von den Eltern geerbt haben?

„Definitiv. Ich hätte nicht ein Buch geschrieben oder nur ein Wort über meine Eltern auf der Bühne verloren, wenn sie nicht zu 100 Prozent damit einverstanden gewesen wären. Meine Eltern haben einen tollen Sinn für Humor und können auch über sich selbst lachen. Ich hatte immer sehr verständnisvolle, unterstützende und witzige Eltern. Das, was ich heute bin, verdanke ich zu einem großen Anteil ihnen. Und das weiß ich.“

In Ihrem ersten Buch „Lehrerkind“ erwähnen Sie, dass Sie den Korrekturzwang ihres Vaters schon als Kind übernommen haben. Kann man das überhaupt loswerden?

„Geht so, meine Grammatik ist gar nicht so doll, mein Vater würde sagen „maximal ausreichend“. Ich kann bis heute nicht „dass“ und „das“ richtig setzen und meine Interpunktion ist auch was für Blinde. Aber gut, dafür hab ich ja meinen Vater, der bügelt über all meine Bücher drüber, bevor es das Lektorat tun kann.“

Denken Sie an eigene Kinder? Falls ja: Welchen Erziehungsansatz Ihrer Eltern wollen Sie keinesfalls wiederholen, welchen auf jeden Fall übernehmen?

„Klar, denke ich an eigene Kinder. Ich bin jetzt 33 und verheiratet, außerdem freut sich mein Mops Otto auf Gesellschaft. Ich werde den Gedanken meiner Eltern übernehmen, aus meinen Kindern selbstdenkende Menschen mit einem gesunden moralischen Kompass und Respekt vor Anderen und Schwächeren zu machen. Ob ich ihre erste Partnerin mit Kommentaren wie „Das ist höchstens eine 3 plus“ bedenken werde, bleibt abzuwarten. Richtig gelesen: Meine Eltern haben meinen Ex-Freundinnen Schulnoten gegeben. Meine Frau versucht immer noch herauszukriegen, welche Note sie wohl bekommen hat.“

Denken Sie bei ihren Büchern an einen Themenwechsel? Oder ist der Fundus an Geschichten so groß, dass wir uns auf weitere „pädagogisch schmerzvolle“ Bücher freuen dürfen?

„Das wird man sehen, die Leute lesen gern von meiner Familie und ich schreibe gerne über sie. Aber auch schon in meinem neuen Buch gibt es viele Ansätze , die von den Stories über meine Eltern wegführen, beispielsweise mein Waldorf-Neffe Ludger, dessen Mutter Cordula so öko war, dass sie mit laktosefreier Milch gestillt hat. Wir werden sehen, was kommt, ich freue mich jedenfalls riesig auf die drei Tage im Hans-Sachs-Haus und ich werde mir alle Mühe geben, dass jeder mit einem dicken Grinsen im Gesicht nach Haus geht.“

Frank Winter

FREIKARTEN GEWINNEN!

Bastian Bielendorfer, der heute mit Frau und Hund in Köln lebt, besuchte in Gelsenkirchen die Grundschule an der Schonnebecker Straße (heute Turmschule), an der seine Mutter unterrichtete, später das Grillo-Gymnasium, an dem sein Vater tätig war. So sehr der Comedien seine Eltern auch literarisch durch den Kakao zieht, so sehr ist er ihnen auch dankbar. Speziell für den Humor, den ihm Klara und Wolfgang Bielendorfer mit auf den Weg gegeben haben.
Die literarische Verarbeitung seiner Kindheit zahlte sich aus. Dem Erstlingswerk „Lehrerkind: Lebenslänglich Pausenhof“ folgten „Lehrerkind: Lebenslänglich Klassenfahrt“ (2013), „Mutter ruft an: Mein Anschiss unter dieser Nummer“ (2014) und jüngst der vierte Band „Papa ruft an: Standleitung zum Lehrerkind“. Er hat wie seine Vorgänger bereits die Top Ten der Spiegel-Bestsellerliste erreicht.
Aus dem neuen Buch liest Bastian Bielendorfer in seiner Heimatstadt. Vom 11. bis zum 13. Januar 2018 gastiert er drei Abende in Folge im Hans-Sachs-Haus. Karten sind nur noch für die Veranstaltung am Donnerstag, 11. Januar, 20 Uhr, erhältlich. Die Emschertainment GmbH hat der Rotthauser Post zwei der begehrten Tickets für den 11. Januar zur Verfügung gestellt. Wer diese gewinnen möchte, schreibt bis zum 30. Dezember eine Mail mit dem Stichwort „Rotthauser Lehrerkind“ an redaktion@rotthauser-post.de. Der Gewinner wird von uns benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

- ***weitere Termine und Infos: www.bastian-bielendorfer.de***

ANZEIGEN

MIT „DAHLTUBE“ INS WEB

Hauptschule plant eigenen YouTube-Kanal für Erklär- und Arbeitgebervideos

Machen mit Erklärvideos Rotthausen noch bunter: die Schülerinnen und Schüler der Hauptschule am Dahlbusch mit ihren Lehrern Karoline Frost und Kolja Brandstedt (m.).

(JP) YouTube ist das neue Fernsehen. Deshalb wollen die Schülerinnen und Schüler der Hauptschule am Dahlbusch mit „DahlTube“ ihr eigenes YouTube produzieren. Nicht nur sie, sondern auch Rotthausen soll davon profitieren.

Karoline Frost und Kolja Brandtstedt, die Betreuer des Film-Projekts, stellten die ersten Pläne während der November-Sitzung des Rotthauser Netzwerkes vor. Ziel des Projektes sei die Erstellung eines YouTube-Kanals. Erklärvideos und die Einbindung lokaler Arbeitgeber sollen den Jugendlichen den Schulalltag erleichtern und sie auf die Arbeitswelt vorbereiten. Schulleiter Marco Sawatzki freut sich über das Engagement: „Mit diesem Projekt können wir nicht nur dazu beitragen, die Arbeitslosigkeit in Rotthausen zu senken, sondern auch die Schülerinnen und Schüler auf die Arbeitswelt vorbereiten und ihre Medienkompetenz zu fördern.“

Großer Mehrwert für die Jugendlichen

„Wie lese ich meinen Stundenplan richtig und wie melde ich mein Kind ordnungsgemäß krank?“ Das sind Fragen, die sich die Jugendlichen und deren Eltern oftmals stellen. Die Erklärvideos auf „DahlTube“ sollen Antworten geben. Der Vorteil sei, dass die Schüler diese unangenehmen Fragen nicht den Lehrern stellen müssen. Weiterhin könne man die Videos auch mehrsprachig gestalten, sodass auch Jugendliche und Eltern, die noch nicht so gut Deutsch sprechen, die Inhalte verstehen. Daneben, so Frost und Brandtstedt bei der Vorstellung, werde die Kreativität und Teamfähigkeit gefördert. Die Inhalte würden nach einem Input des Lehrenden eigenständig in Kleingruppen produziert. Nach der Ideensammlung und Produktion soll zudem eine Präsentation in der Aula folgen. Diese würde auf der Facebook-Seite der Schule live übertragen.

Schule erhält mehr Präsenz im Quartier

Internet- und Social-Media-Präsenz sei gegenwärtig auch für die Schule enorm wichtig. Es müsse ein Reiz vorhanden sein, damit neue Schüler die Hauptschule besuchen und somit der Fortbestand der Schule gesichert sei. Auch mental wird das Projekt positive Auswirkungen auf die Jugendlichen haben. Ein fertig gestelltes Projekt motiviere natürlich ungemein. Wie Brandtstedt erklärt, kann ein „hey, ich kann ja doch was“, das Selbstbewusstsein enorm steigern.

Lokale Arbeitgeber stellen sich vor

Neben den Erklärvideos peilt die Hauptschule am Dahlbusch eine Kooperation mit den lokalen Arbeitgebern in Rotthausen an. Die Unternehmen können sich und ihre Tätigkeiten bei „DahlTube“ vorstellen. Den Jugendlichen wird damit der Weg in die Arbeitswelt zugänglich. Freie Praktikumsplätze und Ausbildungsstellen können auch in den Videos kommuniziert werden. Davon profitieren nicht nur die Schülerinnen und Schüler sowie die Betriebe. Im ganzen Stadtteil könne sich das Projekt bemerkbar machen. Die Arbeitslosenzahl kann durch „DahlTube“ gesenkt werden.

Firmen, die Interesse an einer Kooperation mit „Dahltube“ haben, können sich an Schulleiter Marco Sawatzki wenden: 0209/12378.

SO SCHÖN KLINGT DER ADVENT

Eine feierliche Tradition in Rotthausen:
Auch in diesem Jahr gab der Männergesangverein MGV Sängerbund Rotthausen in der evangelischen Kirche Rotthausen an der Steeler Straße ein Konzert zum ersten Advent. Unter der Leitung von Georg Wehr sang der Chor in der gut besuchten Kirche Advents- und Weihnachtslieder. Der MGV Rotthausen hatte sich durch einige neue Sänger verstärkt und trat nicht nur mit dem Tenören Alexander Wittkop und Günter Kayß, der Sopranistin Amrei Plage als Solisten auf, sondern auch mit Lucia Plaga an der Harfe und Fabian Wolff an der Trompete. (Foto: Günter Iwannek)

HASENAU FÜHRT APD ALLEIN

Aus drei wird eins: Anfang November 2017 hat der Diplom-Verwaltungswirt Claudius Hasenau (51, Bild unten) die alleinige Geschäftsführung der APD Ambulante Pflegedienste Gelsenkirchen GmbH übernommen. Damit sind die Umstrukturierungen an der Spitze des Familienunternehmens, das mit mehr als 400 Mitarbeitenden und über 800 Klienten zu den größten privaten ambulanten Pflegediensten in Deutschland gehört, abgeschlossen.

Der Anlass für die Veränderungen war ein trauriger: Anfang diesen Jahres musste sich die APD von ihrer Mit-Geschäftsführerin Petra Hasenau-Rössing verabschieden. Die examinierte Krankenschwester, die die APD gemeinsam mit ihrem Bruder Claudius im Jahr 1993 gegründet hatte, verstarb im Januar 2017 nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von nur 60 Jahren. In der Folge legte zum 1. November 2017 ihr Ehemann Hans-Werner Rössing (54) seine Tätigkeit als Geschäftsführer nieder. Der examinierte Krankenpfleger wird sich fortan neuen beruflichen Herausforderungen widmen.

Der Weggang Rössings markiert einen Generationenwechsel bei der APD, bei dem das Unternehmen auf hochqualifizierte Nachwuchsführungskräfte aus dem eigenen Hause zurückgreifen kann. Rössings Aufgaben übernimmt der bisherige stellvertretende Pflegedienstleiter und Ausbildungsverantwortliche, Björn Schulte (33).

In Rotthausen begleitet die APD das Demenz-Wohngemeinschaftshaus „Leben in Rotthausen". Außerdem engagiert sich Claudius Hasenau als Protektor des MGV Sängerbund Rotthausen und als Mitglied des Rotthauser Netzwerks.

NACHWUCHSGÄRTNER SCHMÜCKEN WEIHNACHTSTANNEN

(GI) Der Gelsenkirchener Süden wird zu einem kleinen Weihnachtswald: Das Rotthauser Netzwerk hat auch in diesem dem Stadtteil 40 Tannenbäume gespendet. Sie wurden von der Rotthauser Gärtnerei Alfred Verse vor dem ersten Advent auf der Hilgenboomstraße, Karl-Meyer-Straße, Steeler Straße und Rotthauser Markt aufgestellt. Anschließend wurden die Tannenbäume von Kindern und Erzieherinnen der Kitas Lothringer Straße, Weindorfstraße, Schonnebecker Straße und Rotthauser Markt geschmückt.

ANZEIGE

SPORTLICHER ADVENT MIT DEM SSV/ FCA

(GI) Naschen, Shoppen, Spaß haben: Ende November veranstaltete der Sportverein SSV/ FCA Rotthausen seinen beliebten Adventsbasar. Viele Mitglieder und Besucher deckten sich mit Leckereien für die Adventszeit ein. Es gab selbstgebackene Weihnachtsplätzchen, kleine Christstollen, Marmeladen, Soßen, Säfte, aber auch Adventskränze und -gestecke wurden angeboten. Immer wieder kamen auch Besucher von anderen Vereinen vorbei, deren Familienangehörige gerade auf einem der Sportplätze Fußball spielten.

MITSPIELER GESUCHT

Das Bezirksliga-Damentennis team 60+ des TC Horst 59 sucht für die Sommersaison 2018/19 Mitspielerinnen. Interessierte melden sich beim Sportwart Wolfgang Koschei: mobil 0160 – 8883323.

ROTTHAUSER LÖWEN AUF ERFOLGSSPUR

1. Fußballmannschaft der DJK TuS Rotthausen will erste Plätze belegen

Legten einen exzellenten Start in die Saison hin (v.r.): Tobias Klein, Dario Kokott, Sven Talhorst, Bastian Lübeck, Dominik Flott, Ilker Karakök, Alex Roßbegalle, Dominik Roßbegalle, Christian Czedzak, Gerrit Praß, Pierre Lehnebach, Tobias Bahlmann, Noel Donner, Tim Blank, Nick Horn und Andre Zimmer.

Nach dem Ende der letzten Saison auf dem 5. Tabellenplatz lautet das Ziel der 1. Fußballmannschaft der DJK TuS Rotthausen für die aktuelle Spielsaison 2017/2018 einen der ersten drei Tabellenplätze zu belegen. Dies ist der Mannschaft mit dem zweiten Platz zum Ende der Hinrunde bisher gut gelungen. Nach einem exzellenten Start in die Saison und einer kleinen Ergebniskrise gegen die Mitfavoriten um den Aufstieg in der Gruppe 2 der Kreisliga A, ist die Mannschaft zum Ende der Hinserie mit sehr guten Auftritten und vielen wichtigen Siegen sehr erfolgreich durch den Herbst gekommen. Dem engagierten Trainerteam Tobias Klein und Sven Talhorst ist es, gemessen an der Vorsaison, gelungen, die Entwicklung der Mannschaft im fußballerischen und taktischen Bereich weiter voranzubringen. Ein Höhepunkt der Vorrunde war der Derbysieg über den Platznachbarn SSV/FCA Rotthausen. Trotz schlechten Wetters hatten sich zum Derby gut 400 Zuschauer an der Sportanlage „Auf der Reihe“ eingefunden. Ein schöner Beleg dafür, welchen Stellenwert und welches Potenzial der Amateurfußball im Stadtteil Rotthausen besitzt. Mit dem bisherigen Abschneiden und den engagierten Auftritten der ersten Mannschaft in der Hinrunde und dem Abstand von nur zwei Punkten zum Tabellenführer ist der Verein sehr zufrieden. Richtungsweisend für die Rückrunde wird sicherlich bereits die noch vor der Winterpause am 10. Dezember „Auf der Reihe“ stattfindende Spitzenpartie (Zweiter gegen Dritter) gegen Adler Feldmark sein.

Johannes Mertmann

ANZEIGEN

NACHWUCHSTURNER DES TV 1880 MESSEN SICH BEI VEREINSMEISTERSCHAFT

Anfang Dezember fand in der Turnhalle der Gemeinschaftsgrundschule an der Schonnebecker Straße die Vereinsmeisterschaft der Kinder und Jugend Gruppe des TV 1880 statt. Die jungen Sporttalente und ihre Trainerin Janine Riediger waren mit sehr viel Freude und Engagement dabei. Die Gruppe trifft sich immer dienstags von 17.30 – 19:00 Uhr in der Turmhalle, Eingang Johann-Straußß-Weg. Interessierte Kinder und Jugendliche sind jederzeit herzlich willkommen.

Anja Schäfer

„HUNDE-PROFI“ TALKT AUF ZOLLVEREIN

Martin Rütter und Akte X-Mas mit Fritz Eckenga am 17. Dezember zu Gast bei der Weihnachtsausgabe von #halbzwölf

Bei der sonntäglichen Gesprächsrunde #halbzwölf auf Zeche Zollverein empfängt ARD-Morgenmagazin-Sportmoderator Peter Großmann am 17. Dezember ganz besondere Gäste. So präsentiert „Hunde-Profi“ Martin Rütter Auszüge aus seinem aktuellen Programm „Freispruch“, und Fritz Eckenga, Thomas Koch sowie Ulrich Schlitzer sorgen als Kabarett-Crew „Akte X-Mas“ für vorweihnachtlichen Wahnsinn der witzigen Sorte.

Hör mal, wer da bellt: Der Tierpsychologe und TV-Star Martin Rütter macht am 17. Dezember Frühschoppen bei #halbzwölf sein.

Seit dem 6. November ist Martin Rütter mit „Freispruch“ auf Tour und absolviert dabei ein echtes Mammutprogramm. Ausverkaufte Häuser in drei Ländern, mehr als 100 Shows und über 300.000 Besucher warten auf den gebürtigen Duisburger. Trotzdem nimmt er sich die Zeit für #halbzwölf. „Städte wie Essen und damit auch die Zeche Zollverein bedeuten für mich immer ein Stück Heimat. Ich komme gerne in den Pott”, begründet Rütter.

Erste Schritte zum „Hunde-Profi“ ging der 47-jährige, als er während des Studiums der Sportwissenschaft als Hundesitter jobbte. Dank Rütters Gespür für Vierbeiner lief das so gut, dass er das Studium schmiss, auf Tierpsychologie umsattelte, eine Hundeschule eröffnete und nebenbei als Hundeberater für TV-Formate arbeitete. 2008 bekam Martin Rütter dann seine erste eigene TV-Sendung, seit 2010 geht er mit seinen Bühnenprogrammen auf große Tour.

Auch „Akte X-Mas“ ist gerade unterwegs. Wie jedes Jahr zur Weihnachtszeit macht die in unterschiedlicher Besetzung auftretende Kabarett-Crew die Konzertsäle in Nordrhein-Westfalen unsicher. Bei #halbzwölf sorgen Fritz Eckenga, Thomas Koch und Ulrich Schlitzer für ausgeprägtes Lachmuskeltraining. Aufgrund des großen Erfolgs setzt die Stiftung Zollverein das Format auch im kommenden Jahr fort.

Sonntag, 17. Dezember, UNESCO-Welterbe Zollverein, Areal A [Schacht XII], Halle 12 [A12], Gelsenkirchener Straße 181, 45309 Essen, Beginn 11.30 Uhr, Eintritt: 15 € [erm.: 9 €], Infos: www.zollverein.de/halbzwoelf

NEUER HOTSPOT IN STOPPENBERG

Werbegemeinschaft unterstützt Initiative für ein freies WLAN

Das kostenlose freie WLAN ist auf dem Vormarsch. Die Apotheke am Stoppenberg bietet ab sofort die Möglichkeit, mit dem Smartphone kostenlos im Internet zu surfen - innerhalb und auch vor der Apotheke.

Charline Barkhofen (li.) und Valmire Cunaj präsentieren das Hot-Spot-Logo in der Apotheke am Stoppenberg.

Der Clou: Die Apotheke liegt direkt an der Straßenbahnhaltestelle „Ernestinenstraße“, eine Drehscheibe des öffentlichen Nahverkehrs an der Kulturlinie 107. So kann jeder, der auf Bahn oder Bus wartet, noch schnell seine Mails checken. „Nicht nur die junge Generation liebt inzwischen freie Hotspots. Daher bin ich überzeugt, dass wir dringend mehr Zugänge zum Netz benötigen. Deutschland hinkt hier im internationalen Vergleich noch sehr hinterher“, sagt Apotheker Alexander Bonmann. Die Initiative für mehr freies WLAN im Stadtteil entstand unter Mitwirkung von Freifunk Essen und der Werbegemeinschaft Stoppenberg. Weitere Geschäftsleute wollen sich der Aktion anschließen. Die Sparkasse Essen bietet bereits in ihrer Stoppenberger Filiale die Möglichkeit des freien Surfens. Und auch im Stoppenberger Rathaus ist der drahtlose Service vorhanden, bestätigte erst kürzlich Bezirksbürgermeister Michael Zühlke .

Franz Rempe

ANZEIGEN

30 MINUTEN WELLNESS UND WEIHNACHTEN AUS DER TÜTE

So einfach geht das: Ein liebevolles Last-Minute-Geschenk basteln und trotzdem entspannen

Es dauert nicht mehr lang, dann ist wieder Weihnachten. Und jedes Mal so plötzlich. Zu allem Überfluss fällt Heiligabend in diesem Jahr auch noch auf einen Sonntag, was für stressgeplagte Hektiker beiderlei Geschlechts größere Probleme aufwerfen dürfte.

FOLGE 2: GESCHENKE

Ganz gleich, ob Sie auf der Suche nach einem Last-Minute-Geschenk sind, oder einfach mal etwas anderes mit Herz schenken möchten, vielleicht ist „30 Minuten Weihnachten aus der Tüte“ genau das richtige für Sie. Und wenn Sie eher der Typ sind, der schon im Sommer alle Weihnachtsgeschenke zusammen hat (soll es ja auch geben), können Sie möglicherweise noch eine schicke Geschenkverpackung gebrauchen. Denn die Geschenk-Tüte eignet sich für all die großen und kleinen Dinge, die Sie für Ihre Liebsten bereithalten.

Ein Vorteil ist, dass man die meisten Utensilien dafür schon oft im Haus hat. Auch die Geschenkpapier-Aufbewahrungs-Bügeler und Schleifen-Sammler dürften sich freuen. Die Geschenktüten lassen sich nämlich wunderbar wiederverwenden. Noch dazu können sie nach Lust und Laune verziert und dekoriert werden. Das kann für alle eine schöne kleine Auszeit sein.

Nun aber wieder zurück zum eigentlichen Tüten-Inhalt. Nach einer leider allzu oft hektischen Vorweihnachtszeit freut sich jeder über ein paar ruhige und besinnliche Minuten, um in Weihnachtsstimmung zu kommen und das Jahresende in Ruhe ausklingen zu lassen. Der Beschenkte kann sich über ein Rundum-Sorglos-Entspannungs-Paket freuen.

Ein weihnachtlicher Tipp von unserer RoPo-Haushaltsfee Thora Christina Strajhar

ANZEIGEN

FÜR DIE BESINNLICHE WEIHNACHTSTÜTE BENÖTIGEN SIE:

Das kommt in die Tüte:

- eine kleine Duftkerze oder ein Teelicht,
- ein Beutelchen leckerer Tee, ein kleiner Prosecco oder ein Tütchen löslicher Kakao,
- eine kleine Tüte Bade-Zusatz oder Duschgel,
- eine kleine Packung Pralinen, Printen oder gerne auch selbstgebackene Plätzchen
- eine schöne Weihnachtsgeschichte oder ein Gedicht.

Wenn es ganz schnell gehen muss, schneiden Sie einfach das Gedicht auf der letzten Seite der RoPo aus. Schöner ist es aber, wenn Sie einen Text wählen, der zum Beschenkten passt.

Geschenk-Tüte:

- Verzieren Sie eine Tüte nach Ihrem Geschmack. In diesem Fall habe ich eine braune Biotüte aus Papier mit Boden genommen und als Verzierung ein weißes Spitzenpapier, rotes Sisalband und einen großen Weihnachtsanhänger gewählt.
- Die Gebrauchsanweisung für 30 Minuten Weihnachten aus der Tüte (siehe unten) wird auf die Tüte geklebt oder mit dem Band daran gehängt. Für Schnelle: Gebrauchsanweisung unten einfach ausschneiden!

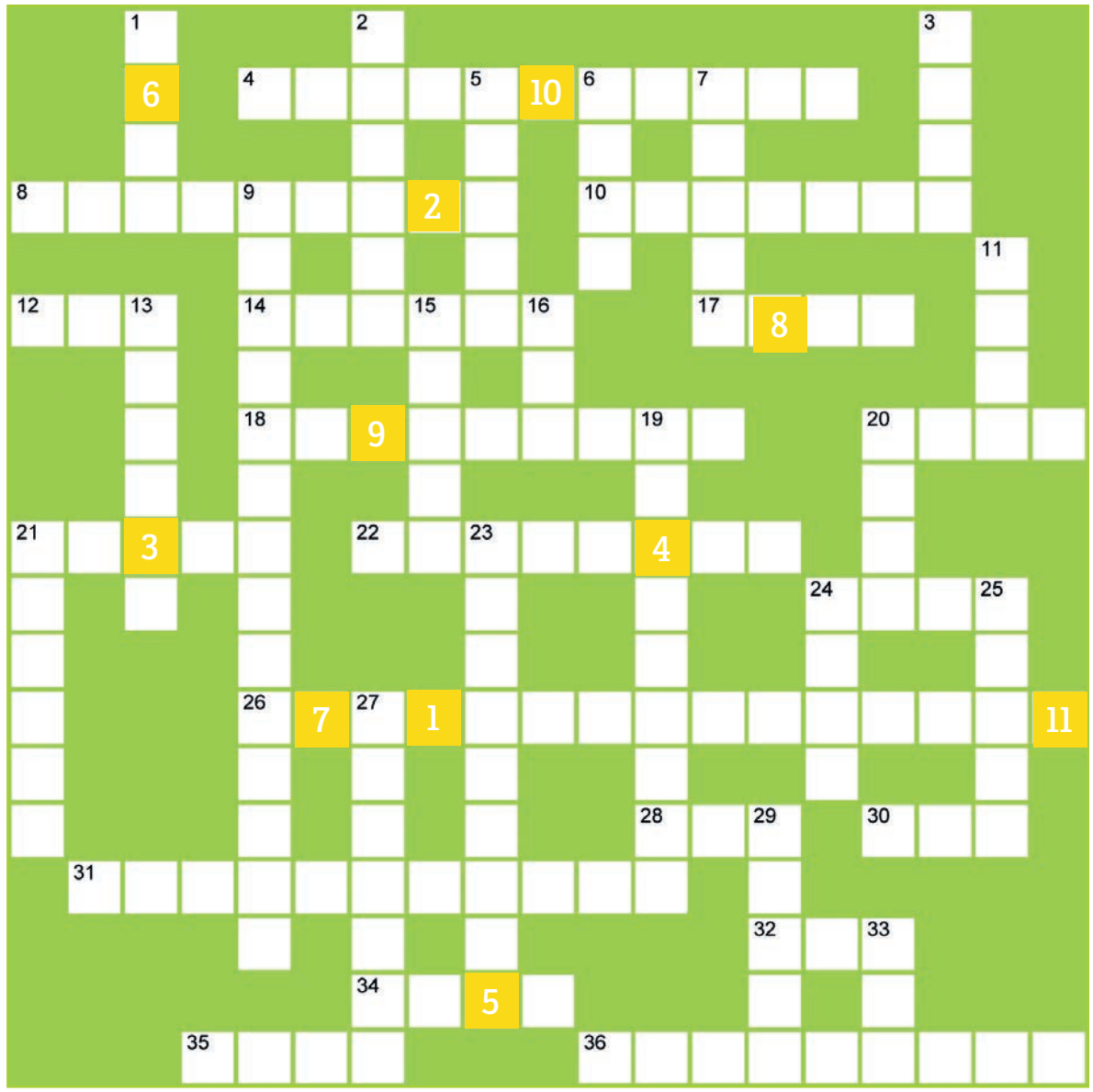
GEBRAUCHSANWEISUNG FÜR 30 MINUTEN WEIHNACHTEN

- **Bitte Handy ausschalten**
- **Das Badewasser mit Badezusatz einlassen**
- **Das Getränk zur Badewanne stellen**
- **Duftkerze anzünden**
- **Ab in die Badewanne**
- **Im Text schmökern**
- **Getränk und Leckerei dabei genießen**
- **Entspannen**

ROTTHAUSER RÄTSELECKE

Waagerecht
4 Gegenstände auf Unterschiede untersuchen (11)
8 Güter gegen eine Zahlung übergeben (9)
10 Brennenden Tabak inhalieren (7)
12 wenig Platz (3)
14 Etwas verloren geglaubtes entdecken (6)
17 Früher (4)
18 Hingabe für etwas (9)
20 Erstes zweistelliges Zahlwort (4)
21 Ohne Sehkraft (5)
22 Zu einer anderen Person gehen (8)
24 Hilfsbereit und einfühlsam (4)
26 keine Leichtigkeiten (15)
28 Zahl mit zwei gleichen Ziffern (3)
30 Häufig (3)
31 Während eines anderen Ereignisses (11)
32 Dativ zu: „wir“ (3)
34 Eigenschaft einer Kugel (4)
35 Richtungsangabe (4)
36 Zusammenhänge verknüpfen (9)

Senkrecht
1 Gegenteil von falsch (4)
2 Etwas auf Richtigkeit oder Funktionstüchtigkeit untersuchen (6)
3 Farbe eines Froschs (4)
5 viel Zeit (5)
6 Possesivpronomen 3. Person Singular (4)
7 Der aktuelle Tag (5)
9 Verabschiedungsgruß (2 Wörter) (3,11)
11 Gegenteil von tief (4)
13 Ohne Zahlung erhältlich (6)
15 Eine bestimmte (5)
16 Zu keiner Zeit (3)
19 Etwas zu Papier bringen (9)
20 Folgt auf eins (4)
21 Komparativ zu „gut“ (6)
23 Ein Gewehr abfeuern (9)
24 Ohne etwas gefüllt (4)
25 In eine Richtung ausgedehnt (5)
27 Erstes dreistelliges Zahlwort (7)
29 Wasserlauf (5)
33 Höflichkeitsform: „du“ (3)



LÖSUNGSWORT:

IMPRESSUM

Rotthauser Post
Nachrichten von nebenan

In Zusammenarbeit mit dem Rotthauser Netzwerk e.V. und dem Bürgerverein Rotthausen e.V.

Herausgeberin
Susanne Schübel (v.i.S.d.P.)

Redaktion:
Susanne Schübel (Leitung), Ioanna Döringer (Stellv.), Günter Iwannek (GI), Ellen Reinhardt (ER), Georg Gerecht (GG)

Foto-Redaktion
Günter Iwannek, Georg Greb

Autoren
Johannes Mertmann, Stefanie Oufkier, Julian Preuß, Franz Rempe, Anja Schäfer, Stiftung Zollverein, Thora Christina Strajhar, Frank Winter

Anzeigen/Vertrieb
Klaus Koschei
mobil 0163-3599098

Fotos
Despositphotos.com, Uwe Dilthey, Guido Engels, Fotolia, Stadt Gelsenkirchen, Clarissa Nowak, Arne Pöhnert, Jochen Tack/ Stiftung Zollverein, Thora Christina Strajhar, Georg Gerecht, Julian Preuß, Frank Winter

Redaktion
JournalistenBüro Herne GmbH, Straßburger Str. 32, 44623 Herne,
Tel. 02323 - 99 49 60,
www.rotthauser-post.de
redaktion@rotthauser-post.de

Layout
Sigrid Lundius-Gorges, 4d-Datenservice, Herne

Druck
Megadruck, Westerstede
Aktuelle Auflage
13.000 Exemplare
Verteilung:
Kostenfrei an alle Haushalte in Rotthausen, Auslage an zentralen Orten in Rotthausen und Schonnebeck

DER TRAUM

Ich lag und schlief; da träumte mir
ein wunderschöner Traum:
Es stand auf unserm Tisch vor mir
ein hoher Weihnachtsbaum.

Und bunte Lichter ohne Zahl,
die brannten ringsumher;
die Zweige waren allzumal
von goldnen Äpfeln schwer.

Und Zuckerpuppen hingen dran;
das war mal eine Pracht!
Da gab's, was ich nur wünschen kann
und was mir Freude macht.

Und als ich nach dem Baume sah
und ganz verwundert stand,
nach einem Apfel griff ich da,
und alles, alles schwand.

Da wacht' ich auf aus meinem Traum,
und dunkel war's um mich.
Du lieber, schöner Weihnachtsbaum,
sag an, wo find' ich dich?

August Heinrich Hoffmann
von Fallersleben

„Wir kümmern uns!"

APD

APD Ambulante Pflegedienste
Gelsenkirchen GmbH

Ihr privater Gesundheits- und Pflegedienst für ganz Gelsenkirchen

- Ambulante Pflege Tag und Nacht
- 24-Stunden-Pflege-Notruf
- Tages- und Nachtpflegestätte
- Wohngemeinschaften für Senioren
- Ambulant Betreutes Wohnen
- Hauswirtschaftliche Hilfe
- Betreutes Senioren-Wohnen
- Essen auf Rädern
- Palliativ-Versorgung
- Pflegeberatung
- Pflegeeinsätze für Pflegegeld-Bezieher

Bleiben Sie auf dem Laufenden und ständig informiert!
facebook.com/apd.de

APD Ambulante Pflegedienste Gelsenkirchen GmbH

Pastoratstraße 1
45879 Gelsenkirchen

Tel. 0800 9230500 (gebührenfrei)
Fax 0800 9230520 (gebührenfrei)

info@apd.de
www.apd.de